

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1859

290 (30.11.1859)

Beilage zu Nr. 290 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 30. November 1859.

Y. 500. Durch J. Scheible in Stuttgart, auch durch alle Buchhandlungen Badens kann gegen baar bezogen werden:

Die Nachtseite der Natur,

oder
Geister und Geisterfieber.

(Ein umfassender Schauplatz dieses geheimnißvollen Reichs.)

Von C. Crowe.

Zwei starke Bände in Oktav.

(Kartenspreis 3 fl. 36 fr.)

Für nur 54 fr. das Ganze!

Auszug aus dem Inhalts-Verzeichnisse.
Einleitung. — Der Gast im Tempel. —
Wachen und Schlafen. — Wie der Gast im
Tempel sich bisweilen auswärts umsieht.
— Der im Schlafe sprechende Student. — Die im
Schlafe Musikirenden. — Ein herbender Bauer spricht
griechisch und bebräuisch, was er früher nie verstand.
— Der im Traume avisierte Commis. — Ein Traum be-
wahrt zwei Mörder vor dem Tode. — Die Leiter zu
einem Ermordeten. — Ein Träumender sieht seinen
Tod im Wasser voraus. — Der Bischofssohn. — Der
Sturz vom Pferde. — Allegorische Träume,
Sorgfältigkeit. — Die sieben geliebte Uhr.
— Göthe's Uhr bleibt im Augenblick seines Todes stehen.
— Ein Traum Friedrich's II. — Ein im Traum ver-
lorener Ring führt zur Heirat. — Der todt Dänel
und die Spinnweben. — Die gespenstische Ari.
— Der sterbende Vater. — Der Name auf dem Sarge.
— Das geräumte Todesjahr auf einem Grabstein.
— Ahnung vom Einsturz einer Decke. — Die Todes-
ahnung auf dem Schiffe. — Der Hund als Retter.
— Warnung auf dem Schiffe. — Ein Traum zeigt einen Aufstich-
ort vor großer Gefahr. — Der im Traum gewarnte
Fleischer. — Ein Traum schließt vor Nord durch einen
Keger. — Die Hühnerparodie. — Der in den Abgrund
gestürzte Wagen. — Das im Traum entdeckte Eigen-
thum eines Ermordeten. — Rettung vom Ertrinken
durch einen Traum. — Der Erbschaftsbesitzer von Anna
sieht im Traum seine Mörder. — Der vorbestimmte
Tod durch einen Schuß. — Der Mord in Siena. —
Ein Schloßbesitzer sieht seine Ermordung voraus.
— Nächtliche Tätigkeiten eines Beamten. — Der Traum
des Kirchenrath Schwarz. — Die wunderbare War-
nung vor einem Hauseinbruch. — Dante's XIII Gesang
zum Paradies wird durch einen Traum entdeckt.
— Ein Traum bewahrt drei Knaben vor dem Tode.
— Die Poppendiebe. — Der eingemauerte Wecker.
— Die verstorbenen Mägen. — Warnung vor Vergif-
tung. — Das Geistesmännchen in der Kapsel. — Das
Härrhaus von Sirachur. — Maria, die herbe deutet
in Vittoria. — Die Gestalt auf dem Waldspiegel.
— Ein Verborner zeigt seinem Gläubiger eine glückliche
Lottomummer. — Ein Todter errettet vom Tode.
— Die Hausflingel. — Der schürkische Weib. — Der
blinde Wecker und seine Pflichten. — Doppel-
träume und Scheintod. — Die Stammbäume
Willinger. — Ein Gespenst verlangt einen Fuß.
— Anmerkungen. — Der Dichter Pfeffel und die Todten-
gebeine. — Die Klammern auf Gräbern. — Der
schwarz geflegelte Brief. — Der Leichentanz. — Das
degradirte Gold. — Freiwilliger Scheintod. — Ein
Derwisch, der sich Monate lang degradirt läßt. — Die
räthselhafte Kunde von einem Kapitan. — J. Soloway
gelangt in einen Stern. — Desespitus wandelt in
himmlischen Regionen. — Die beiden blinden Mädchen
als Hellschinerinnen. — Ein Bauernknabe berichtet von
einem kirchlichen Dri. — Der Scheintode 3. Schwer-
zeiger gibt Kunde von der andern Welt. — Dr. Walzer
in Dublin wird als ein Scheintodter befragt. — Die
Scheintode Lady Faulkham. — Der Scheintode Geis-
liche Hardner erzählt von wunderbaren Dingen in der
andern Welt. — Der Perrenkrant. — Die Perrenkrant.
— Anmerkungen. — Das Entweichen der Lebens-
flamme ist sichtbar. — Der Geist einer Totkranken
besucht ihre weit entfernten Kinder. — Der verkörperte
Geist eines Priesters bringt einem Freunde die Trö-
stungen der Religion. — Ad, da ist mein Bruder ge-
kommen! — Der befeidete Geist des Voro M. — Der
Geist eines in Indien Verstorbenen erscheint seiner
Braut in London. — Der Schatten des Nesten. —
Die drei Studenten. — Ei, da ist ja unser Deim!
— Der Schatten des Bruders. — Der Schatten des
Vaters! — O Gott! meine Mutter! — Der Schatten
des Ertrunkenen. — Der Schatten mit dem blutigen
Kreuz. — Er ist unser Sohn! — Der Schatten des
Bräutigams. — Die kopflose Gestalt. — Der Geist
des ertrunkenen Dienstmädchens. — Die blaüthirte,
wollkiste Gestalt. — Der Geist eines Kranken erscheint
seinem Sohn in Paris. — Der Humor in Walter
Scott's Pause. — Doppelgänger. — Der stehende
Freund. — Der Geist eines Verlobten benachrichtigt
die Braut von seinem baldigen Tode. — Sieh da!
wer ist dies? — Die Erscheinung zu Rotterdam.
— Zweimal wird zureichen! — Der Schatten des Baden-
niggen. — Die Angst der Mutter. — Der Geist der
Gattin mit dem todtten Kinde in den Armen. — Geh!
fort, du schwarze Frau! — Katharina von Russland
sieht Nachts ihre Hofdamen in das Eronzimmer gehen.
— Professor Becker sieht seine eigene Gestalt. — Der
gespenstische Linné. — Die Tochter am Bette der
Mutter. — Das durch einen Schatten nachgewiesene
Buch. — Der Vater im Armstuhl und doch nicht zu
Passe. — Göthe's Doppelgänger. — Der Doppelgän-
ger Lord Byron's. — Gütiger Gott, Sir, Ihr seid ja
schon früher nach Hause gekommen! — Der Doppel-
gänger des Canonics. — Der Schützgeist eines Ber-
liner Professors. — Die weibliche Leiche. — Erschei-
nungen. — Mama, da ist der Papal. — Die Geister
zweiter Kinder. — Die wollkiste Weckerin. — Das Kin-
gen eines Glases. — Die gespenstische Weckerin.
— Es ist Alles vorüber! — Die Erscheinung auf der
Bark. — Die gespenstische Schumacherfrau. — Wer
ist dies? — Die Unterredung mit einem Schatten.
— Es gibt eine andere Welt. — Die Wunde in der
Brust. — Der umhergehende Dorrien. — Eine Geschichte
voll des Wunderbaren. — Der geheimnißvolle Schöpf-
fel. — Die durch eine Erscheinung Gesährte. — Zu
dies nicht! — Ein Geforbener mahnt an seine Beer-

digung. — Der beunruhigte Musiklehrer Rink. — Die
Zukunft, die uns wartet. — Mozart's Inspirations-
momente. — Der auf eine bestimmte Stunde vor-
bergesagte Tod. — Der Höllenklub in Glasgow. —
Die Nacht des Willens. — Das Knarren der
Schuhe. — Der überirdisch klingende Ton. — D
Michael, Michael! Jene Dinge sind wahr! — Der
Schatten zu Pferde. — Der reisende weibliche Geist.
— Der genommene und wieder gegebene Gefährte u.
Ordnung. — Menschliche Schatten verwandeln sich
in Diergestalten. — Ein Schatten entledigt sich seiner
Stiefel. — Tödtung der Tiere durch menschlichen
Blut. — Das böse Auge. — Der Geist in militäri-
scher Uniform. — Der menschliche Schatten ist von
einem lebenden Hunde begleitet. — Man muß nur
wollen und glauben. — Bon der Kraft, welche man
dem Segen und dem Fluche beilegt. — Bekümmerte
Geister. — Das Hütern. — Ein Geist bringt auf
Rückerstattung ungerechten Gutes. — Das bestende
Bestreben kranker Körper durch Unsichtbare. — Der
große und bagere Mann. — Mein Sohn, mach das
Unrecht gut, damit ich Frieden finde! — Ein Pferd
wittert ein Geis. — Der Schatten im himmel-
blauen Rock. — Der abgewiesene Wecker. — Die hohe
Dame im alterthümlichen Kostüm. — Das Jren in
finsternis und Kälte zwischen Zeit und Ewigkeit. — Das
Raffeln am Bette. — Der Geist von Oberlins Frau
besucht diesen neun Jahre lang. — Ei, dir ist Je-
mand auf den Weinen. — Spuckhäuser. — Die
weiß gekleidete Dame auf dem Balkon. — Das Spuck-
haus in Ayrshire. — Der überzeugte Baumwischer.
— Die weggenommene Bettdecke. — Die Vorfälle im
neuen Hause zu Hampshire. — Das „curiose Ding“
im Keller. — Die braune Frau in Norfolk. — Das
Hausgeister oder die Spinnerin. — Bist du schon
wieder da? — Der Geist Peter des Großen von Ruß-
land. — Der unsichtbare Gast im Keller. — Die ge-
spenstischen Arbeiter in den Kohlengruben. — Die ge-
spenstischen Zimmerleute. — Der alte Mann mit der
Nachtmüge. — Die Frau in selbstam altmodischer Tracht.
— Die Dame von Dunn. — Der spuckhafte Wecker.
— Die weiße Frau. — Jahn Uhr ist es, ihr Lieber!
— Die Gräfin von Diamünde. — Der prophezeite
Tod des Großvaters. — Das kopflose Wecker.
— Das Gespenst vom eisernen Käfig. — Dies ist sehr
sonderbar. — Das Hin- und Herjagen. — Die lange
Gestalt im Hunderaum. — Die Gestalt mit den lit-
renden Ketten. — Weine! weine! weine! — Das Ge-
rippe eines Kindes. — Das gespenstische Landhaus.
— Der braune Mann. — Das Spuckhaus zu Willington.
— Die Geschichte voll der wunderbaren Ereignisse.
— Der kopflose Mann im walden Gewande. — Die
weibliche Gestalt. — Die verdächtigen Gestalten.
— Gespenstische Lichter und Erscheinungen,
die an gewissen Familien haften. — Die
Hausbürgelode. — Ein Geist in Bristol. — Der Mann
mit Inarrenden Schuppen. — Das fadernde Licht.
— Die Leichenstücker. — Das Kind mit der Glorie.
— Der weiße Knabe mit den goldenen Locken. — Das
Licht des Bedienten. — Das belle Uhr ist es, ihr
— Der alte Rittmeister. — Der Schatten Raplor.
— Das erzwungene Zwangsgeheimnis. — Ein Unsichtbarer
verrichtet häusliche Dienste und mahnt. — Der ge-
spenstische Apotheker. — Der Blutstein. — Die Braut
von Cortint. — Ein Lebender will einen Todten vor-
stellen und aus dem Spaß wird schredlicher Ernst.
— Der gespenstische Lambour. — Das kleine alte Weib
und die Wöchnerin. — Der verbängnißvolle Schwan.
— Hölzer und Hunde als Todesspropheten. — Das ge-
spenstische Pferd. — Die gespenstische Nonne. — Jen-
ny's Schatten. — Lord Westminster's Tochter erscheint
ihrem Vater. — Erscheinungen, welche das Ge-
bet der Lebenden nachschicken. — Eine Gefan-
gene soll einen Geist durch Gebet erlösen. — Der kalte
Wind. — Der Geist mit dem Lamme. — Die in das
Taschenbuch gebrannten Leiber. — Einundzwanzigstän-
diges Gebet auf dem Grabe eines reichen Polkändlers.
— Der Poltergeist und die Besessenheit. — Der
Stoßwoll-Geist. — Der Alles zerstörende Un-
sichtbare. — Eine Reihe unerhörter Thaten.
— Ein mißwilliger und geheimnißvoller Geist.
— Der wunderbare Fall mit Angelique Cortin.
— Mademoiselle Emerich. — Der außerordentliche
Vorfall in Rambouillet. — Der gebannte Bäder-
junge. — Die geworfenen Steine. — Der beun-
ruhigte Professor Schuppert. — Die Feuerkugeln.
— Der Poltergeist in Slawentz; eine Reihe der
merkwürdigsten Ereignisse. — Die schredliche Ge-
stalt im Spiegel. — Es schluch! — Der weiße
Hund. — Die besessene Bäuerin. — Da bin ich
wieder! — Die himmlische Gestalt. — Die himm-
lische Musik. — Der bei Nacht verfolgte Richard.
— Vermischte Phänomene. — Der beim-
gefluchte Reger Tom. — Das geheimnißvolle Kupfer-
wert und sein Lenker. — Das richtige Weib.
— Die gespenstischen Viehheerden. — Die gespenstischen
Schafe. — Die visionären Truppen. — Das ge-
spenstische Meer. — Der Geheimnißvolle am Fahr-
tische. — Das Weitreten. — Das vorausge-
sehene Leichenbegängniß. — Die fünf Gestalten an
der Klippe. — Der blutige Kopf Lord Kilmarnock's.
— Der Seher in Cairo. — Die Zaubereien der
Kapländer, Aritaner und sibirischen Schamanen.
— Dr. Dees Wunderspiegel. — Der Wahrsager
aus einem Glase Wasser. — Die Stigmatisirten.
— Die rothe und die weiße Rose. — Die Wän-
schelruthe. — Blutordalen. — Und noch eine un-
ergäßliche Menge der merkwürdigsten Vorkommnisse.

Y. 350. Tengen.

Verpachtung einer Kunstmühle.

Ganztäglicher Verpachtung zufolge wird die zur
Gantmasse des Freiherrn Job. Reponul v. Reis-
schach in Schlatt unter Krähen gehörige, auf 1. Janu-
ar 1860 pachtlos werdende Kunstmühle
Samstag den 10. Dezember d. J.,
früh 10 Uhr,

auf dem Rathhause alda im Wege öffentlicher Stei-
gerung auf die Dauer von zwölf Jahren verpachtet.
Pachtobjekte sind:

- 1) Die Kunstmühle mit 4 Mahlängen und der
ganzen Mühleinrichtung;

2) eine Wohnung mit 2 Zimmern, 1 Kammer,
Küche, Speicher, Keller und Waschküchen; 3)
Vieh- und Schweinestallung; 4) Scheuer und
Gartenanteil.
Die Wasserkraft ist eine völlig ausreichende. Die-
selbe hat sich während der durch Wassermangel aus-
gezeichneten Jahre 1857 und 1858 bewährt, da selbst
in der trockensten Periode zwei bis drei Mahlgänge
betrieben werden konnten.
Jedem man auf die der Handmühlerei günstige
Lage der Mühle in Mitte des getreidereichigen Höbgaues
und an den Grenzen der Schweiz aufmerksam macht,
wird beigefügt, daß die Pachbedingungen vor der Ver-
steigerung eröffnet, solche aber auch vorher bei der
Freierlich v. Reischach'schen Massaverwaltung in
Schlatt, sowie bei dem Unterzeichneten eingesehen
werden können.
Steigerungsliebhaber werden mit dem Anfügen ein-
geladen, daß fremde Steigerer sich mit legalen Ver-
mögens- und Kummungsgenossen auszuweisen haben.
Eugen, den 23. November 1859.

Kritischer, Notar. Y. 341. Rhein- sches Ver- steigerung.

In Folge richtiger
Verfügung der
Müller Jakob Kreiner in Lichtenau die nachverzeich-
neten Liegenschaften am
Mittwoch den 28. Dezember d. J.,
vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause zu Lichtenau öffentlich versteigert,
wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der
Schätzungsbetrag oder darüber geboten wird.
Beschreibung der Liegenschaften.
Eine Mahlmühle, die Schöpfmühle genannt, mit 2
Mahl- und einem Gerbgang und einer Hanfreibe,
wozu ein zweistöckiges Wohnhaus, sammt Scheuer
und Stallungen, Schopf und Schweineställe, sowie
Hof- und Hausplatz und Rüben-, Gras- und Baum-
garten gehören, im Vorhöllein Lichtenau, neben Bür-
germeister Frid. und Jakob Laich's Kinder, Georg
Schauffer II. und Jakob Pfaadt, oben Abraham Perz
und Bürgermeister Frid. Anschlag 13,000 fl.
Rheinischsches Rheim.
Der Vollstreckungsbeamte:
Artpoesus, Notar.

Y. 229. Nr. 4660. Heidelberg. Brauerei- und Gasthaus- Versteigerung.

Da das Ergebnis der am heuti-
gen abgehaltenen Versteigerung des Brau- und
Gasthauses „Zum Goldenen Kreuz“, gewöhnlich
„Zum Faulen Fels“ genannt, die Erwartung der
Betheiligten nicht befriedigte, soll dieses zu jedem
Fabrikgeschäft besonders geeignete, mit großen Kel-
lern, Speichern, Sälen und Pöfen versehene Besit-
thum, welches einen Flächeninhalt von ungefähr 1/2
Morgen neubauwürdigen Wagens umfaßt, und wozu ein
tausender Brunnen, mit 18 Fuder Wasser auf 24 Stun-
den, gebohrt, am
Montag den 5. Dezember l. J.,
vormittags 10 Uhr,
auf diesem Gemeindehause wiederholt und letztmalig
versteigert werden.
Jedem man auf die in Nr. 265, 273 u. 279 d. Bl.
enthaltenen näher Beschreibungen verwiesen, wird be-
merkt, daß, wenn Steigerer das bewegliche In-
ventar nicht mit übernehmen wollte, am Nachmit-
tag des anderer Tag die Versteigerungstages
mit diesen Versteigerung im Pause selbst begonnen
und die folgenden Tage fortgesetzt werden würde,
worumter namentlich 156 Lagerfässer von 4 bis 17
Dm., 28 kleinere von 3 — 4 Dm., 471 Stück Zapf-
fässer, Brauerei- und Küchengeräthschaften, 1 Schrot-
mühle u. zu erwähnen sind.
In der Zwischenzeit kann ein Verkauf aus freier
Hand mit der Eigenthümerin, Frau Altbürgermeister
Hoffmann's Wittve, über abgeschlossen werden.
Heidelberg, den 21. November 1859.
Bürgermeisteramt.
Sulzer. vdt. Sach's.

Y. 468. Dungversteigerung.

Nächsten Donnerstags, Namittags 2 Uhr, wird
der Pferdebesitzer, aus den Stallungen zu Gottesau
für den Monat Dezember gegen baare Bezahlung
öffentlich versteigert.

Verrechnung
des groß. Feld-Artillerie-Regiments.
G. R. O. H.
Regimentsquartiermeister.

Y. 332. Gengenbach. Holzversteigerung.

Am Montag den 19. Dienstag den 20.,
und im Falle der Nichtbenutzung am Mittwoch
den 21. Dezember d. J., jedesmal Morgens
8 Uhr anfangend, läßt die Gemeinde Gengenbach sol-
gende Holz gegen Zahlung vor der Abfuhr ver-
steigern:
1) 702 Tannenstämme,
2) 250 Tannenklöße,
3) 22 Eichen,
4) 13 Buchen.
Da die Steigerung wegen der vorgerückten Jahres-
zeit voraussichtlich im Walde selbst nicht abgehalten
werden kann, so wollen sich die Steigerungsliebhaber
vorder mit den Holzern bekannt machen.
Die Zusammenkunft ist jeweils beim Rathhause
dabier.
Gengenbach, den 22. November 1859.
Bürgermeisteramt.
Stein.
vdt. Kaiser, Rathsch.

Y. 477. Rothensfeld. Holzversteigerung.

Bis Montag den 5. Dezember d. J. läßt die
Gemeinde Rothensfeld aus ihrem Gemeinewald
45 Stück gefällte eigene und 3 tannene Stämme,
welche sich zu Kupf-, auch einige zu Holländer-Stämmen

eigenen, öffentlich versteigern. Die Zusammenkunft ist
Morgens 1/9 Uhr in dem hiesigen Rathhause, von wo
aus man die Steigerer in den Wald begleitet.
Rothensfeld, den 22. November 1859.
Das Bürgermeisteramt.
Schottmüller.
vdt. Krieger, Rathsch.

Y. 474. Nr. 395. Eppingen. Holzversteigerung.

Aus den hiesigen Stadtwaldungen werden — und
zwar aus dem Distrikt Haardwald 18, aus dem Di-
strikt Birkenwald 11 — zusammen 29 zu Boden lie-
gende und über die Rinde gemessene Holländer-
Eichen gegen baare Bezahlung vor der Abfuhr auf
dem Soumissionsswege vergeben. Spätestens
bis Samstag den 10. d. M., Vormittags 11 Uhr,
müssen die schriftlich zu machenden Angebote per
Kubfuß verpackt und mit der Versteigerungs-
summe „Holländerholz Soumission“ versehen
bei dieser Stelle eingereicht sein, weil an gebo-
dem Tage und zur oben bestimmten Stunde die Öff-
nung der eingelaufenen Soumissionen wie die Ent-
scheidung des Anschlags auf dem Rathhause stattfinden
und je nach dem Resultat der Angebote die Gemein-
dung für den Pächterbesten oder die Verlegung der-
selben erfolgen wird; was wir unter dem Anfügen be-
kannt machen, daß die Bedingungen selbst bei uns zur
Einsicht offen liegen.
Eppingen, den 26. November 1859.
Gemeinde-Bezirksamte.
Müller.

Y. 470. Nr. 497. Baden. Holzverstei-
gerung aus Domänenwaldungen III. 10 Rothwald:
22 Stück tannene Säglöße, 3 Kippen, 24 Stämme
tannenes Bauholz, 800 Stück buchene Senkeltangen,
125 Popfentangen, 2500 Reibfäße und Bohnen-
strecken, 52 Kaster buchene, 4 tannene, 3/4 erlene
Scheiter, 108 1/2 Kaster buchene, 13 1/2 Kaster andere
Prügel, 9250 buchene und 13,550 andere Wellen; so-
dann Dist. I. 5 Littensbach beim Kellerbild: 10 Säg-
klöße, 26 Stämme fortenes und lerkenes Bauholz,
5 1/2 Kaster Scheiter- u. Prügel-, 4 Kaster Stockholz,
25 Wellen. Außer dem Schlag Dist. III. 7. Wirtling:
16 Stämme tannenes Bauholz, 6 1/2 Kaster verschie-
denes Scheiter- und Prügelholz, nebst 275 Stück
Wellen. Die Versteigerung findet
Mittwoch den 7. Dezember d. J.,
vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhause in Ruppelsheim statt.
Baden, den 25. November 1859.
Großh. bad. Bezirksforst-
Rathsch.

Y. 363. Dittenhöfen. (Holzversteigerung.)

Aus hiesigen Domänenwaldungen werden am
Montag den 5. Dezember l. J.
folgende Holzsortimente öffentlich versteigert, und
zwar
im Distrikt Döfenwald, Abtheil. I, 8;
200 1/2 Kst. buchenes Scheitholz, 6 Kst. tannenes
Scheitholz, 4 Kst. abornenes Scheitholz, 27 1/2 Kst.
buchenes Prügelholz, 2625 Stück buchene Wellen, und
mehrere Loose Schlagraum;
sobann:
von Bindfällern in den Abtheilungen I, 16, 17, 18,
21, 24, 25 und 26, d. i. in den Waldungen gegen den
Sohlberg:
17 1/2 Kst. tannenes Scheitholz, 350 Stück tannene
Wellen und 88 Stück tannene Säglöße.
Sämmtliches Holz lagert an guten Abfuhrwegen
und man veranlaßt sich zur Versteigerung vormit-
tags 11 Uhr im Forsthaus zu Allershöfen.
Dittenhöfen, den 24. November 1859.
Großh. bad. Bezirksforst-
Rathsch.

Y. 465. Nr. 784. Wolfach. (Holzverstei- gerung.)

Aus den Domänenwaldungen bei Rip-
poldsau werden am
Samstag den 10. Dezember d. J.
öffentlich versteigert: 53 Stämme Großholländerholz,
109 Stämme Kleinholzländerholz, 425 Stämme Mes-
selsholz, 933 Stämme Gemeinholz und 127 Säglöße.
Die Holz sind nach Ringelstößen sortirt und geformt
und können zu Wasser leicht nach Reß verbracht wer-
den. Auf Verlangen wird Waldhüter Keller in Rip-
poldsau den Kaufliebhabern das Holz vorzeigen. —
Zusammenkunft früh 11 Uhr im Sab-
wirtschaus in Rippoldsau.
Wolfach, den 26. November 1859.
Großh. bad. Bezirksforst-
Rathsch.

Y. 478. Nr. 662. Gengenbach. (Brenn- holzversteigerung.)

Dr die am 15. d. M. ab-
gehaltene Versteigerung des Brennholzes im Domä-
nenwald Distrikt IV., Moswald, nicht genehmigt wurde,
so wird dasselbe
Mittwoch den 7. Dezember d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathhause alda einer nochmaligen
Versteigerung ausgesetzt. Dieses Holz besteht in:
4 1/2 Kaster buchemen Scheiterholz,
870 " tannenen do.,
11 " do. Prügelholz.
Gengenbach, den 27. November 1859.
Großh. bad. Bezirksforst-
Rathsch.

Y. 481. Nr. 657. Kenzingen. (Jagd- pacht-Versteigerung.)

Die ararischen Jagden
im Forstbezirk Kenzingen, bestehend in drei Jagdbe-
zirken, und zwar
Erster Jagdbezirk:
Die Domänenwaldungen, das Domänenfeld und
die Wasser- und Rheinvorlandjagd auf der Gemar-
kung Weisweil mit 2786 Morgen,
und
Zweiter Jagdbezirk:
Die Wasser- und Rheinvorlandjagd auf den Ge-
markungen Oberhausen und Niederhausen.
Dritter Jagdbezirk:
Die Domänenwaldungen auf den Gemarkungen
Bombach u. Nordweil mit 366 Wagn. 277 Kstn.
werden am Freitag, den 9. Dezember d. J.
vormittags 10 Uhr, in dem Rathhause alda da-
hier auf 9 Jahre öffentlich versteigert.
Die Steigerer haben sich nach den Bestimmungen

zu unserm
Bedeutung
berichtig
in vorstigen
em Kerker
lit. Die
erabgesetzt
eln, die
Lgenem
aufgenom-
aufser-
zuerst
stand, daß
Zeit ver-
lofen ab-
tark! auf-
her Dobl-
den ersten
Blammen.
achten es
m Graben
er etwa 16
e eines
entvor-
ten, von
entvor-
fomisch-
entvor-
ihrer
festlich
sch von
entvor-
berung
Pontini.
u wir die
der gelid
ntlicher.
ntma-
das Kon-
8 1/2 Ubr,
ionspflichtig
der gem
anntma-
60 betr.
ionspflichtig
3.
u sämmt-
vorgelesen
efannt-
60 betr.
Sachakt
8 Ubr,
Pofe da-
ionspflichtig
gefeßt.
erung.)
des Karl
bat um
schafft des
gen gegen
ntsprochen
Strafer-
ist Wohlph
Anforde-
so wird
verlustig
n in eine
alllich der
lung.

zu unserm
Bedeutung
berichtig
in vorstigen
em Kerker
lit. Die
erabgesetzt
eln, die
Lgenem
aufgenom-
aufser-
zuerst
stand, daß
Zeit ver-
lofen ab-
tark! auf-
her Dobl-
den ersten
Blammen.
achten es
m Graben
er etwa 16
e eines
entvor-
ten, von
entvor-
fomisch-
entvor-
ihrer
festlich
sch von
entvor-
berung
Pontini.
u wir die
der gelid
ntlicher.
ntma-
das Kon-
8 1/2 Ubr,
ionspflichtig
der gem
anntma-
60 betr.
ionspflichtig
3.
u sämmt-
vorgelesen
efannt-
60 betr.
Sachakt
8 Ubr,
Pofe da-
ionspflichtig
gefeßt.
erung.)
des Karl
bat um
schafft des
gen gegen
ntsprochen
Strafer-
ist Wohlph
Anforde-
so wird
verlustig
n in eine
alllich der
lung.

des Gesetzes auszuweisen, Anständer insbesondere inländische, hinreichend sichere Bürgschaft beizubringen. Kempten, den 26. November 1859. Großb. bad. Bezirksforst. Welter.

Y.375. Nr. 8600. Radolfzell. (Vorladung.) J. S. der großb. Zollkassse, Klägerin, gegen den künftigen Anton Fischer von Gottmadingen und den Wirth Schmidt von Ramsen in der Schweiz, Bekl., Ansetzung einer Cession wegen Gefährde, Forderung und Arrest betr., hat der Referendar Kleinpell als Bevollmächtigter des Zollkassas vorgetragen:

1. Anton Fischer von Gottmadingen wurde durch Urtheil des großb. Hofgerichts des Kreises vom 6. Okt. v. J., Nr. 4954, wegen Defraudation von 135 Pfd. Baumwollwaaren und von zwei weiteren Waarenballots schuldig erklärt und deshalb zur Nachzahlung des defraudirten Zolles mit 109 fl. 22 fr. und in eine Geldstrafe von 437 fl. 28 fr., sowie in eine weitere Strafe von 100 fl. und zur Ertragung der Anfertigungskosten verurtheilt.

Die Anlagen an Untersuchungskosten betragen und sind der großb. Zollkassse von dem Verurtheilten zurückerstatten mit 2 fl. 50 fr.

Die Gesamtschuld aus obiger Verurtheilung in dieser Richtung beträgt demnach 649 fl. 40 fr. In gegenwärtiger Urtheile aber wurde zugleich ausgesprochen, es habe Anton Fischer den mutmaßlichen Werth von 135 Pfd. Baumwollwaaren an die großb. Zollkassse zu erstehen.

Der Schätzungspreis dieser Waaren beträgt 313 fl. 45 fr., und ist daher auch für diesen Betrag Anton Fischer Schuldner der Zollkassse.

Wenn auch letztgenannter Forderungsbetrag bis jetzt nicht endgültig gerichtlich festgestellt werden konnte, so ist dessen Betragen durch die amtsgerichtl. und hauptsteueramtl. Allen doch genügend darzulegen.

Wegen der Eingangs- und Defraudation von 39 Ztr. 28 1/2 Pfd. Zucker, 3 Ztr. 46 1/2 Pfd. Kaffee und 4 1/2 Ellen Hosenstoff wurde die gerichtl. Verfolgung eingetretener Verjährung wegen eingestellt.

Dieses hindert jedoch nicht, für die genannten Waaren den Zoll nachträglich zur Erhebung festzusetzen und es geschah dieses durch rechtskräftiges Administrativurtheil des großb. Hauptsteueramtes Randegg vom 12. März 1859, indem der Zollnachtrag auf 686 fl. 39 fr. bestimmt wurde.

Hiernach beträgt die Forderung der großb. Zollkassse 1630 fl. 4 fr.

Die Untersuchungskosten in dieser Sache, welche durch das amtsgerichtl. Einschreiten entstanden sind, und die laut Urtheil der Angekl. zu erstehen hat, betragen 112 fl. 12 fr. und müssen von der großb. Zollkassse bezahlt werden, wenn Anton Fischer sich der Zahlung, wie gesehen, durch Flucht entzieht. Die Spezifikation der letzten genannten Kosten ergibt sich aus den Untersuchungsakten des großb. Amtsgerichts Radolfzell, auf welche sich hier nöthigenfalls bezogen werde.

Also wird auch diese Summe ad 112 fl. 12 fr. hiermit als Forderung aufgestellt und daher die Gesamtforderung an Anton Fischer auf 1772 fl. 16 fr. berechnet.

Der erwähnte Forderungsbetrag sollte alsbald nach Verkündung des Hofgerichts Urtheils von Anton Fischer erhoben werden, allein er suchte durch Borgfrüßlitten bei dem Hauptsteueramt Randegg die Betreibung derselben hinauszuziehen und es wurde ihm auch die Erhellung einer Borgfrist in Aussicht gestellt, soferne das Hauptgericht Gottmadingen die für die Sicherstellung übernommene.

Durch dieses Benehmen in der Erwartung bestärkt, daß Anton Fischer freiwillig die Zollkassse befriedigen werde, unterließ das großb. Hauptsteueramt Randegg den Eintrag des Hofgerichts Urtheils im Pfandbuche zu erwirken, und Anton Fischer war so in der Lage, schon wenige Tage nach Verkündung des letztgenannten Administrativurtheils seine sämtlichen Vermögensgegenstände unter dem 15. und 23. April d. J. einer Versteigerung auszuliegen.

Das Ergebnis dieser Versteigerung war, daß nachbenannte Liegenschaften an nachgenannte Käufer und um die beigefügten Preise veräußert wurden:

- 1) An Michael Rüb von Gottmadingen 1 Viertel 25 Ruten Acker um . . . 201 fl.
- 2) An Peter Fischer dafelbst 2 Viertel Acker um . . . 270 fl.
- 3) 2 1/2 Viertel Acker an Andreas Fischer um . . . 164 fl.
- 4) 2 Viertel Acker an Georg Auer um . . . 252 fl.
- 5) 1 1/2 Viertel Acker an Leo Fahr um . . . 204 fl.
- 6) 1 1/2 Viertel Acker an Peter Fischer um . . . 255 fl.
- 7) 2 Viertel Acker an Alexander Werner um . . . 298 fl.
- 8) 2 Viertel Acker an Andreas Fischer um . . . 400 fl.
- 9) 2 1/2 Viertel Acker an Johann Fahr um . . . 343 fl.
- 10) 1 Viertel an Johann Gäßler um . . . 80 fl.
- 11) 1 Viertel an Ferdinand Wild um . . . 99 fl.
- 12) 1 Viertel an Josef Markgraf um . . . 94 fl.
- 13) 1 Viertel an Peter Fischer um . . . 61 fl.
- 14) 2 Viertel an Sidonia Fahr um . . . 840 fl.
- 15) 1 Viertel an Fridolin Wild um . . . 400 fl.
- 16) 1 Viertel an Johann Markgraf um . . . 407 fl.
- 17) 50 Ruten an Sebastian Gäßler um . . . 170 fl.
- 18) 50 Ruten an Peter Fischer um . . . 115 fl.
- 19) 50 Ruten an Johann Georg Hülle um . . . 176 fl.
- 20) 37 Ruten an Franz Handloser um . . . 101 fl.
- 21) 25 Ruten an Jakob Klopfer um . . . 15 fl.
- 22) 25 Ruten an Joseph Stäbele um . . . 12 fl.
- 23) 1 1/2 Viertel Wald an Johann Gäßler um . . . 30 fl.

Anton Fischer hat der Zollkassse durch Veräußerungen seines Vermögens im Inlande die Gelegenheit, sich bezahlt zu machen, entzogen.

Laut öffentlicher Cessionsumkunde wurden nämlich von Anton Fischer die oben erwähnten Kaufschillinge an Frohmannwirth Schmidt in der Gemeinde Ramsen mit allen Rechten und Verbindlichkeiten, wie er solche selbst besitzen, zum Eigentum abgetreten.

Diese Cession ist, wenn auch nicht förmlich, jedoch auszugeweiht in dem Grundbuch der Gemeinde Gottmadingen Nr. VII. 21 eingetragen, und dadurch wenigstens vorüberhand der Güterkaufschillingbetrag für jeden Dritten unangreifbar.

Diese Cession ist obigen Kaufschillingsschuldner auch veräußert worden.

Anton Fischer selbst hat sich durch die Flucht dem Urtheilsvollzug entzogen, wie das Bürgermeisterramt beurkundet.

Eine Befriedigung der großb. Zollkassse ist daher nur dann möglich, wenn die oben erwähnte Cession als unwirksam gerichtlich erklärt wird.

Sie ist aber unwirksam gegenüber der Klägerin, weil sie von Anton Fischer und Frohmannwirth Schmidt zum Gebrauche derselben errichtet wurde, d. h. mit dem Zwecke, der großb. Zollkassse die Zahlungsmittel zu entziehen.

L. R. S. 11, 66 und 1167 finden hier Anwendung. Die Begründung für letztere Behauptung ergibt sich:

a) aus dem bereits Angeführten. Kurze Zeit nach der Rechtskraft der Urtheile, worin die Ansprüche der Klägerin festgestellt waren, geschah die Veräußerung sämtl. inländischen Güter des Anton Fischer.

b) Frohmannwirth Schmidt von Ramsen hat selbst gegenüber dem großb. Oberinspektor von Hauptamt Randegg erklärt, daß bei der fragl. Cession die Absicht bestanden habe, die Rechte der Zollkassse hintanzusetzen, und daß solche ausdrücklich von dem Gedanken ihm dem Cessionar gegenüber ausgesprochen worden sei, und es dat

c) Anton Fischer diese Absicht auch dem Bürger Rümmele gegenüber ausgesprochen zu haben.

Eine weitere Begründung der Behauptung würde das Beweisverfahren führen und wird bis dahin verschoben.

Diesemgegenüber, gegen welche das Verfahren hier gerichtet werden muß, sind Anton Fischer und Frohmannwirth Schmidt von Ramsen.

Beide sind Streitgenossen, daher ist auch gegen Frohmannwirth Schmidt der Gerichtsstand bei Wohnortselben nach §. 10 bis 12 der P. O. begründet.

Aber auch §. 20 der P. O. kann hier Anwendung finden, da beide im Sinne des L. R. S. 1382 gegenüber der Klägerin sich verhalten.

Endlich fügt sich der Gerichtsstand auf §. 21 der P. O., da s. u. b. ein Arrestgesuch gegen A. Fischer und Wirth Schmidt begründet wird.

Am aus dem noch im Großherzogthum Baden ausstehenden, obgleich ererbten Güterkaufschillingen sich bezahlt machen zu können, stellt daher die Klägerin in der Hauptsache den Antrag:

Die mehrfach erwähnte Cession der Güterkaufschillinge von A. Fischer an Frohmannwirth Schmidt für unwirksam zu erklären und Beide in die Kosten des Rechtsstreits unter sammtverbindlicher Passivität zu verurtheilen.

Das Arrestgesuch gegen beide Bekl. ist nöthig, weil beide außer den namhaft gemachten Güterkaufschillingen kein Vermögen mehr im Großherzogthum Baden besitzen, worauf sie und folgeweise die Klägerin Ansprüche machen könnten, und es ist daher Gefahr auf dem Verzug, §. 643 der P. O.

Anton Fischer ist zudem auf der Flucht, §. 644 Nr. 1 und bei Wirth Schmidt findet §. 644 Nr. 6 der P. O. Anwendung.

Zur Befriedigung des Gesuchs wird sich berufen:

a) Bezüglich der Ansprüche an A. Fischer aus den sub 1) erwähnten Rechtsgründen auf die Akten des großb. Amtsgerichts in der allegirten Untersuchungsakte und jene des großb. Hauptsteueramtes Randegg, von dessen Erkenntniß eine Abschrift hier beiliegt.

b) Auf ein Zeugniß des Bürgermeisters Gottmadingen, woraus sich ergibt, daß A. Fischer schuldig und ihm, sowie Schmidt im Großherzogthum außer den ererbten Güterkaufschillingen kein Vermögen sich befindet.

c) Die Ansprüche auf die Güterkaufschillinge, das angelegte Eigentum des Ausländers Frohmannwirth Schmidt in Ramsen, ergeben sich aus L. R. S. 1166 und L. R. S. 1167 und werden beschleunigt:

1) Durch das Zeugniß des großb. Oberinspektors G. L. A., das beiliegt, und den ich einzuvernehmen bitte;

2) durch jenes des Bürger Rümmele von Gottmadingen, und

3) des Bürgermeisters von dort.

Beide Letztere bitte ich ebenfalls einzuvernehmen. Sie werden in gleicher Richtung auszusagen.

Als Gegenstand des Arrestes bezeichne ich:

a) Die sub 1) der Klage genannten Güterkaufschillinge, soweit sie zur Deckung der Kl. Forderung nöthig sind, sowie

b) 3000 Franken, die Andreas und Peter Fischer in Gottmadingen, beide Brüder des Anton Fischer, von ihm zur Aufbewahrung erhalten.

Ich stelle den Antrag, diesen sub a) und b) genannten Personen bei Verminderung des eigenen Postens auszugeben, bis auf Weiteres an Niemand die von ihnen beibehaltenen Zahlungsmittel, soweit zur Deckung der Kl. Forderung und Kosten nöthig, auszugeben und nach gepflogenen Arrestverhandlungen

zu erkennen, daß der Arrest haltbar und fortzudauern habe, unter Verfallung der beiden Arrestbeklagten in die Kosten, unter sammtverbindlicher Passivität.

Wir haben auf die sub 1. der Klage genannten Güterkaufschillinge und die 3000 Franken, die Andreas und Peter Fischer von Gottmadingen vom Beklagten zur Aufbewahrung erhalten, Arrest erkannt und Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf die Klage und das Arrestgesuch.

Montag den 12. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf die öffentliche Kanzlei anberaumt, wozu der Bekl. Anton Fischer mit/der Auflage vorgeladen wird, in derselben sich auf die Klage und das Arrestgesuch zu vernehmen zu lassen, und seine Einreden gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes vorzutragen, widrigenfalls der thatsächliche Vortrag derselben für zugestanden angenommen und er mit seinen Einreden ausgeschlossen werde.

Zugleich wird dem Bekl. Anton Fischer aufgewiesen, in der Tagfahrt einen im Drie des Gerichts wohnenden Gewaltthäter zu benennen, indem sonst alle weiteren Verfügungen oder Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihm eröffnet oder eingehändigt wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen würden.

Radolfzell, den 21. November 1859. Großb. bad. Amtsgericht. Dietrich.

Y.203. Eßlingen. (Ediktalladung.) Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senate des königlich württembergischen Gerichtshofs für den Redartreis zu Eßlingen Wilhelmine Gendot, geb. Köpfe, von Pfleningen, Oberamts Stuttgart, gegen ihren Ehemann, den nach Amerika emigrierten Friedrich Gendot von da, wegen Ehebruchs, um Erlenkung des Ehegerichtsprozesses gebeten, und man derselben in

diesem Gesuche willfahrt, auch zu Verhandlung dieser Ehegerichtsalladung.

Mittwoch den 15. Februar 1860 peremptorisch bestimmt hat, so wird durch gegenwärtiges offenes Edikt nicht nur gedachter Friedrich Gendot, sondern es werden auch dessen Verwandte und Freunde, welche ihn im Rechte zu vertreten gewonnen sein sollten, peremptorisch vorgeladen, an gedachtem Tage, wobei dreißig Tage für den ersten, dreißig Tage für den zweiten, und dreißig Tage für den dritten Termin die Besagte erscheine an gedachtem Termine, oder erscheine nicht, auf des Gegenbeis weiteres Anrufen in dieser Ehegerichtsalladung vorzutragen, und sich eines ehegerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem, der Besagte erscheine an gedachtem Termine, oder erscheine nicht, auf des Gegenbeis weiteres Anrufen in dieser Ehegerichtsalladung ergehen wird, was Rechtsens ist.

So beschloffen im ehegerichtlichen Senate des königlich württembergischen Gerichtshofs für den Redartreis. Eßlingen, den 19. Oktober 1859.

Für den Vorstand: Schott.

X.200. Eßlingen. (Ediktalladung.) Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senate des königlich württembergischen Gerichtshofs für den Redartreis zu Eßlingen die Ehefrau des nach Amerika emigrierten Webers Jakob Podleiter von Badnang, Friederike, geb. Köpfe, von Badnang, wegen Ehebruchs seitens des Besagten um Erlenkung des Ehegerichtsprozesses gebeten, und man derselben in diesem Gesuche willfahrt, auch zu Verhandlung dieser Ehegerichtsalladung.

Mittwoch den 15. Februar 1860, Vormittags 9 Uhr, peremptorisch bestimmt hat, so wird durch gegenwärtiges offenes Edikt nicht nur gedachter Weiber Jakob Podleiter, sondern es werden auch dessen Verwandte und Freunde, welche ihn im Rechte zu vertreten gewonnen sein sollten, peremptorisch vorgeladen, an gedachtem Tage, wobei dreißig Tage für den ersten, dreißig Tage für den zweiten, und dreißig Tage für den dritten Termin die Besagte erscheine an gedachtem Termine, oder erscheine nicht, auf des Gegenbeis weiteres Anrufen in dieser Ehegerichtsalladung vorzutragen, und sich eines ehegerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem, der Besagte erscheine an gedachtem Termine, oder erscheine nicht, auf des Gegenbeis weiteres Anrufen in dieser Ehegerichtsalladung ergehen wird, was Rechtsens ist.

So beschloffen im ehegerichtlichen Senate des königlich württembergischen Gerichtshofs für den Redartreis. Eßlingen, den 19. Oktober 1859.

Für den Vorstand: Schott.

Y.369. Nr. 18,941. Heilsberg. (Aussetzungskennntniß.) In der Gant gegen Häbermeister Ludwig Keller daher werden alle diejenigen, welche in der heutigen Tagfahrt die Anmeldung unterlassen haben, von der Masse ausgeschlossen.

Heilsberg, den 16. November 1859. Großb. bad. Amtsgericht. Rab.

Y.387. Nr. 25,251. Waldshut. (Aufforderung.) Anton Gertseifer von Pöschal ist im Jahr 1858 nach Amerika ausgewandert, ohne daß er inzwischen etwas von sich hat hören lassen.

Auf Antrag seines Sohnes Simon Gertseifer wird er aufgefördert, binnen Jahresfrist nachricht von sich und seinem derzeitigen Aufenthaltsorte zu geben, widrigenfalls er für verstorben erklärt und sein Vermögen den nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werde.

Waldshut, den 19. November 1859. Großb. bad. Amtsgericht. Dr. Schmederer.

X.818. Nr. 5794. Oberkirch. (Aufforderung.) Die Verlassenschaft der Barbara Friedrich von Ullm betr.

Der großb. Kreisob. am Einlegung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft der am 8. August l. J. verstorbenen selbigen Barbara Friedrich von Ullm gebeten, welchem Ansuchen entsprochen werden wird, wenn innerhalb 4 Wochen keine Einsprache dagegen erfolgt.

Oberkirch, den 5. November 1859. Großb. bad. Amtsgericht. Wöhl.

Y.296. Nr. 9374. Eitenheim. (Aufforderung.) Am 27. Juli d. J. starb Sprachlehrer Franz Joseph Posnakoßti von Eitenheim, ohne über seinen Nachlaß verfügt und ohne gesetzliche Erben hinterlassen zu haben. Es hat deshalb die großb. Generalstaatskasse dessen Erbschaft mit Vorbehalt des Erbverzeichnisses angetreten und um Einlegung in Besitz und Gewähr gebeten. Einwaige Einwendungen sind binnen 4 Wochen bei uns geltend zu machen, als sonst diesem Gesuche stattgegeben werde.

Eitenheim, den 21. November 1859. Großb. bad. Amtsgericht. Simeisspach.

Y.54. Nr. 13,137. Bruchsal. (Aufforderung.) Die Katharina Zulaevn, geb. Metzger, von Heilsberg sucht um die Einlegung in die Gewähr der Hinterlassenschaft ihres Ehemannes Jakob Zulaevn von Heilsberg nach. Dem Gesuche wird entsprochen werden, wenn binnen zwei Monaten keine Einsprachen dagegen hier erhoben werden. Bruchsal, den 16. Novbr. 1859. Großb. bad. Amtsgericht. Dieß.

Y.335. Nr. 6680. Bahl. (Bekanntmachung.) Nachdem auf die öffentliche Aufforderung vom 20. August d. J., Nr. 5784, bis heute keine Anmeldung geschah, werden nunmehr alle etwaige Eigentums- oder sonstige dingliche Ansprüche Dritter an die dort bezeichniete Liegenschaft dem Anton Kretsch gegenüber hiermit für erloschen erklärt. Bahl, den 22. November 1859. Großb. bad. Amtsgericht. Gerbel.

Y.445. Nr. 15,478. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Die Wittve des Zeugniswirts Karl Friz von hier, Katharina, geborne Göpfer, hat um Einlegung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn binnen 4 Wochen Einsprache nicht erfolgt. Karlsruhe, den 25. November 1859. Großb. bad. Stadtm. v. Blittersdorf.

Y.241. Nr. 8260. Bretten. (Bekannt-

machung.) Da sich auf die dieselbige Aufforderung vom 12. September d. J., Nr. 6580, innerhalb der diezu festgesetzten Frist Niemand gemeldet hat, so wird nun die Wittve des Tagelöhners Ferdinand Hoffmann von Ruitz, geb. Jung, in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingesetzt.

Bretten, den 18. November 1859. Großb. bad. Amtsgericht. Sey.

Y.280. Nr. 11,658. Eßlingen. (Schuldenliquidation.) Der selbige Franz Josef Schneider von Sulzbach will nach Amerika auswandern. Forderungen sind Montag den 5. Dezember daber anzumelden.

Eßlingen, den 21. November 1859. Großb. bad. Bezirksamt. Rüb.

Y.263. Nr. 12,731. Emmendingen. (Erbbvorladung.) Maria Katharina Keimertall von Borketten, welche mit ihrem Ehemann Martin Binninger von da im Jahr 1854 nach Amerika ausgewandert und selber keine Nachricht von sich gegeben hat, ist zur Erbschaft ihres verstorbenen Bruders, Gärtners Christian Keimertall, betruen, und deshalb an dieselbe die Aufforderung ergeht, sich binnen drei Monaten zur Erbtheilung bei unterzeichneter Stelle zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denjenigen zugeheilt würde, welchen sie zuläme, wenn die Abwesenheit zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Emmendingen, den 22. November 1859. Großb. bad. Amtsreferat. Hüb.

Y.418. Nr. 14,102. Eberbach. (Aufforderung und Forderung.) Der Regimentsreferent Philipp Friedrich Weidner von Mauer, welcher sich im Anfang des vorigen Monats unerlaubt aus seinem Urlaubsort Mauer entfernt hat, wird aufgefördert, sich binnen 6 Wochen bei seinem Kommando (Großb. IV. Infanterieregiment in Mannheim) oder dießseits zu stellen und über seine Entfernung zu rechtfertigen, widrigenfalls er als Deserteur des badischen Staats- und Ortsbürgerrechts verlustig erklärt und in die gesetzliche Vermögensstrafe und in die Kosten verurteilt würde. Dessen Vermögen wird mit Beschlagnahme belegt und werden die großb. Polizeibehörden ersucht, auf ihn zu fahnden und ihn im Betretungsfalle an sein Kommando oder hierher abzuliefern.

Eberbach, den 24. November 1859. Großb. bad. Bezirksamt. Jäger Schmid.

Y.443. Nr. 13,544. Karlsruhe. (Aufforderung.) Gefreiter Johann Friedrich Heigel von hier hat sich unerlaubt aus seinem Urlaubsort entfernt. Derselbe wird hiermit aufgefördert, sich binnen 4 Wochen daber zu stellen, widrigenfalls er in die gesetzliche Vermögensstrafe verurteilt und des Staatsbürgerrechts verlustig erklärt werden wird.

Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlagnahme belegt und um Einlieferung desselben im Betretungsfalle gebeten.

Karlsruhe, den 24. November 1859. Großb. bad. Stadtm. v. Neubronn. vdt. Schweizer.

Y.392. Nr. 22,104. Pforzheim. (Aufforderung.) Karoline Abrecht, Tochter des Schreibersmeisters Ernst Abrecht von Pforzheim, hat sich vor einigen Jahren in einer Weise, welche den Verdacht heimlicher Auswanderung begründet, nach Amerika begeben. Derselbe wird deshalb aufgefördert, sich binnen 8 Wochen daber zu stellen, beziehungsweise zu rechtfertigen, widrigenfalls sie des Staats- und Ortsbürgerrechts verlustig erklärt und in die gesetzliche Vermögensstrafe verurteilt würde.

Zugleich wird das Vermögen desselben mit Beschlagnahme belegt.

Pforzheim, den 21. November 1859. Großb. bad. Oberamt. Rab.

Y.416. Nr. 11,883. Rastatt. (Aufforderung.) J. U. S. wegen angelegten Diebstahls zum Nachtheil des magischen Künstlers Bernhard Stetten von Menzau, Amtes Wilsau, im Schweizer-Kanton Luzern, f. Z. daber, wird Betreffsgeannter, dessen dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, auf diesem Weg benachrichtigt, daß die angelegte ihm entwendeten Papiere und Werthsachen heute an einem seiner Aufenthaltsorte daber aufgefunden worden sind, und aufgefördert, dieselben baldmöglichst in Empfang zu nehmen.

Rastatt, den 23. November 1859. Großb. bad. Amtsgericht. Rärcher.

Y.441. Nr. 15,122. Breisach. (Rabundungsurkunde.) Da Solbat Anselm Schbacher von Riederkingen sich gestellt hat, so werden die gegen denselben erlassenen Ausweisungen zurückgenommen. Breisach, den 24. November 1859. Großb. bad. Bezirksamt. Schindler.

Y.461. Nr. 13,275. Rastatt. (Bekanntmachung.) Die Konstriktion pro 1860 betr.

Die Aushebung der konstriktionspflichtigen Mannschaft des diesseitigen Bezirks findet am Montag den 2. Januar und Dienstag den 3. Januar 1860, jedesmal präzis 8 Uhr, im Saale der städtischen Fruchthalle daber in der Weise statt, daß am ersten Tage die Rekruten mit Loosnummer 1 bis incl. 200, am zweiten Tage aber der Rest distriert werden.

Rastatt, 25. November 1859. Großb. bad. Oberamt. Schabler.

Y.165. Nr. 17,688. Bruchsal. (Bekanntmachung.) Die Rekrutenaushebung der Altersklasse 1839, resp. ter pro 1860 konstriktionspflichtigen Mannschaft findet

1) am Mittwoch den 28. Dezember d. J. für die Pflichtigen der Loosnummern 1 bis incl. 200; 2) am Donnerstag den 29. Dezember d. J. für die Pflichtigen der Loosnummern 201 bis incl. 396, jeweils präzis Vormittags 9 Uhr beginnend, auf dem diesigen Rathhause statt.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Pflichtigen bei Vermeiden der gesetzlichen Strafen persönlich zu erscheinen haben.

Bruchsal, den 18. November 1859. Großb. bad. Oberamt. Leiber.